

IMPRESSUM

Verlag

Rosenfluh Publikationen AG
Schaffhauserstrasse 13, 8212 Neuhausen am Rheinfall
Tel. 052-675 50 60, Fax 052-675 50 61
E-Mail: info@rosenfluh.ch,
Internet: www.rosenfluh.ch

Redaktion

Dr. med. Adela Žatecky (AZA)
E-Mail: a.zatecky@rosenfluh.ch

Sekretariat

Sandra Sauter
Tel. 052-675 50 60, Fax 052-675 50 61
E-Mail: s.sauter@rosenfluh.ch

Editorial Board (HerausgeberInnen)

Dr. med. Marguerite Krasovec Rahmann
Fachärztin FMH für Dermatologie
und Venerologie
Schlieren (ZH)



Dr. med. Bettina Rümmelein
Fachärztin FMH für Dermatologie
und Venerologie
Präsidentin SGML
Kilchberg (ZH)



PD Dr. Dr. med. Ahmad Jalili
Facharzt FMH für Dermatologie
und Venerologie
Bürgenstock Medical Center,
Präsident DermaNet
Obbürgen (NW)

Wissenschaftlicher Beirat:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Siegfried Borelli, Davos
Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier, Zürich
Prof. Dr. med. Ralph M. Trüeb, Wallisellen
Prof. Dr. med. Brunello Wüthrich, Zollikoberg

Verkauf

Corinne Büeler
Tel. 044-729 81 19, Mobile 079-762 54 96
E-Mail: c.bueeler@rosenfluh.ch

Anzeigenregie

Janine Clausen
Tel. 052-675 50 65, Fax 052-675 50 51
E-Mail: j.clausen@rosenfluh.ch

Layout

Regina Hauser
E-Mail: regi.hauser@stammco.ch

Druck und Versand

Jordi AG
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp

gedruckt in der
schweiz

Abonnemente, Adressänderungen

Rosenfluh Publikationen AG
Schaffhauserstrasse 13, 8212 Neuhausen am Rheinfall
Tel. 052-675 50 60, Fax 052-675 50 61
E-Mail: info@rosenfluh.ch

Abonnementspreis (zuzüglich MwSt.)

Jahresabonnement Schweiz: Fr. 50.-
Europa: Fr. 85.-, übriges Ausland: Fr. 97.50
Studentenabonnement (nur CH): Fr. 45.-
Schnupperabonnement (nur CH): Fr. 30.-
Einzelhefte: Fr. 10.- plus Porto

SZD ist eine eingetragene Marke
Erscheinungsweise: 5-mal jährlich als Beilage
von ARS MEDICI

21. Jahrgang, Heft 2/2020, ISSN 2296-6560

SZD ist online einsehbar unter www.rosenfluh.ch

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

© Rosenfluh Publikationen AG
8212 Neuhausen am Rheinfall
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.

Die Schweizer Zeitschrift für Dermatologie und
Ästhetische Medizin geht an alle Dermatologen,
Allgemeinärzte, Allgemeininternisten sowie
teilweise an die Gynäkologen der Deutschschweiz.

Covid-19 – die Welt im gesundheitlichen Ausnahmezustand

Liebe Leserin, lieber Leser

Als wir in der Redaktion die Themen für dieses Jahr planten, war diese Welt noch eine andere. Als der SGML-Kongress, der das Schwerpunktthema dieser Ausgabe bilden sollte, in Zürich stattfand, war der Ausbruch der Infektionswelle mit einem neuartigen Coronavirus noch weit weg, irgendwo mitten in China, in einer Stadt, von der wohl die meisten von uns zuvor noch nie etwas gehört hatten. Und so widmeten wir uns mit voller Aufmerksamkeit dem schönen, ästhetischen Teil unseres Fachs – und damit unter anderem der Frage, wie wir Menschen helfen können, länger jünger, attraktiver und fitter auszusehen. Denn aufgrund unseres medizinischen Fortschritts wird ja die Gesellschaft immer älter – und damit auch die Klientel, die trotz des Alters ihre Attraktivität erhalten will, immer grösser. An dem Fortbestand dieses Ist-Zustandes gab es Mitte Januar, als der SGML-Kongress in Zürich stattfand, wohl keinerlei Zweifel. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt ebenfalls keine Zweifel.

Die ersten vagen Befürchtungen kamen in den Wochen danach auf, als erste Betroffene auch Europa erreichten. Dennoch schien es immer noch einige Wochen so, als hätten wir in Europa alles im Griff, und wir konnten uns weiter damit beschäftigen, wie wir unseren betagten Patienten auch die Attraktivität möglichst lange erhalten. Doch nun sitze ich hier und suche nach Worten, wie ich Ihnen dieses Thema schmackhaft machen soll – in einer Welt, die sich irgendwie innert weniger Tage so sehr gewandelt

hat. Mit der heutigen Verfügung (16. März 2020) des Shutdowns blicken wir Zeiten entgegen, die wohl noch keiner von uns bisher so erlebt hat: Wir müssen auf viele Annehmlichkeiten, die uns selbstverständlich geworden sind, verzichten und hoffen, dass die Zahl der schwerstkranken Patienten in einer Dimension bleibt, in der wir sie versorgen können. Und gerade für die älteren Patienten wird es nun in erster Linie darum gehen, am Leben zu bleiben – wie sie dabei aussehen, wird wohl in den Hintergrund rücken.

Wie also soll ich gerade jetzt Ihr Interesse an diesem Heft der überwiegend kosmetisch gehaltenen Themen wecken? Ich denke, am besten als Hoffnungsschimmer, dass wir auch die aktuelle Krise

professionell meistern werden und wir uns danach wieder den schönen, kosmetischen Fragen zuwenden können. Manchmal lassen uns ja gerade die Krisen die schönen Dinge des Lebens umso mehr wertschätzen, weil wir sehen, dass sie nicht selbstverständlich sind. Und was wir als Therapeuten dazu beitragen können, geht ja sicherlich weit über ästhetische Aspekte hinaus: In einem Gastbeitrag geht die Lebensberaterin Angelika Erz aus Wien auch auf die schönste Sache der Welt ein und zeigt auf, wie wir hier bei unseren Psoriasispatienten auch zu mehr Erfüllung in einer oft schambesetzten Partnerschaft beitragen. In diesem Sinne hoffe ich, Ihren Blick in einer sicher schwierigen Zeit auf die schönen Dinge des Lebens lenken zu können.

Herzlichst, Ihre
Adela Žatecky

